



POSTELOCALE	
Service Mixte.	
Taxe Ext:	
Taxe Int:	— 20
TOTAL.	

U

N

KATALOG



der Postwerthzeichen

des

ottomanischen Kaiserthums

verfasst von

Ferdinand Meyer

Apotheker

in Franzensbad (Böhmen).

Gratis-Prämie des Jahrganges 1877

der

Wiener

Illustrirten Briefmarken-Zeitung.

1878.

Für den Buchhandel: Preis 50 kr.

Im Selbstverlage der Expedition.

Alle Rechte vorbehalten.



KATALOG

der Postanstalten

des kaiserlichen Postamts

in Wien



Verlag von ...

Wien, 18...

...





Johann Friedrich

Dem Herausgeber und Eigenthümer

der

Wiener Illustrierten Briefmarken-Zeitung

aus Freundschaft gewidmet vom

Franzensbad, November 1877.

Verfasser.



W. H.

...

Vorwort.

Es dürfte nicht uninteressant erscheinen, zu einer Zeit, in welcher in Folge politischer Umwälzungen ohnehin die Augen der ganzen Welt nach dem Oriente gerichtet sind, auch der Postwerthzeichen dieses Landes zu gedenken. Von jeher behandelte ich diese unter allen europäischen Marken als meine Lieblinge und kein Land unseres Continentes interessirte mich in philatelisticis mehr als das Land des Halbmondes. Wirken diese Marken schon allein durch ihren morgenländischen Typus selbst auf Uneingeweihte mit magischer Zauberkraft beim Betrachten unserer Sammlungen, so bieten sie gewiss andererseits für ernstere und wissenschaftliche Sammler durch das geheimnissvolle Dunkel, das ihre räthselhaften Zeichen und Inschriften umgibt, Gelegenheit genug dar, sie zum Gegenstande tieferer Studien zu machen. Seit Beginn meines Sammelns, also nahezu seit zwölf Jahren, war ich bis heute ununterbrochen bemüht, die Briefmarken der Türkei mit allen Varietäten in möglichster Vollständigkeit in meiner Sammlung zu besitzen; und wenn mir dies trotz grosser Mühe und vieler Opfer noch immer nicht ganz gelungen ist, so habe ich mir doch während dieser langen Zeit so viele kostbare Erfahrungen gesammelt, dass es manchem Sammler vielleicht willkommen sein dürfte, wenn ich heute einen Catalog der Postwerthzeichen der Türkei veröffentliche, welcher, genau nach meiner Sammlung verfasst, das Resultat meiner Forschungen wiedergeben soll. Dass ich mich seinerzeit als Basis zu einer systematisch wohlgeordneten Zusammenstellung in meiner Sammlung in erster Linie der besten französischen und englischen Cataloge, sowie auch in neuerer Zeit Dr. Moschkau's ausgezeichnetem Handbuche bediente, bedarf wohl kaum einer Erwähnung. Ich will mir durchaus nicht anmassen, mit der Zusammenstellung meiner Erfahrungen ein Meisterwerk geschaffen zu haben und gebe gerne zu, dass darin noch manche Lücke ergänzt werden kann; aber ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, dass meine Arbeit in der Sammlerwelt wenigstens eine beifällige Aufnahme finden und zu weiteren Studien anregen wird. Geschieht dies, so ist der Zweck erreicht, mein Wunsch erfüllt und neuer Eifer zu weiteren Studien gegeben.

Ferdinand Meyer.

Erklärung der türkischen Werthziffern.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	10	20	30	40	50	60
1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	10	20	30	40	50	60

Die Postwerthzeichen der Türkei

unter der Herrschaft der Sultane **Abdul Aziz.** vom 25. Juni 1861 (1278). **Murad,** vom 30. Mai 1876 (1293) und **Abdul Hamid II.,** vom 3. September 1876 (1293).

Auf den 5. Jänner 1878 fällt nach der mohamedanischen Zeitrechnung der 1. Moharrem 1295 (Aera der Hedschra).

Geldwährung: 1 Piaster = 40 Para oder 10 Kreuzer öst. Währ. = 20 Pfg.

Emission I. Jänner 1863 (1280).

Namenszug des Sultan (Thugra), darunter Halbmond mit der türkischen Inschrift: „Ottomanisches Kaiserthum“, unten Werthangabe in türkischen Ziffern im Schilde. Ovale oder Kreise zwischen Arabesken, in denen sich ebenfalls die Werthangabe in türkischer Sprache rechts und links befindet, am unteren Rande aufgedruckter farbiger Stempel mit türkischer Schrift in Form einer Bordure (wahrscheinlich Controlstempel), schw. Dr., dünnes, fast durchscheinendes, farb. P., ungezähnt.

- Nr. 1 20 Paras, strohgelb (Einfassung strahlig), Bord. roth. Nuancen: blassgelb, braungelb.
- Nr. 2 1 Piaster, violett (Einfassung einfach linirt), Bord. roth. Nuancen: grau, schiefergrau.
- Nr. 3 2 Piaster, blau (Einfassung aus kleinen Kreis gebildet), Bord. roth. Nuancen: hellblau, grau und grünblau.
- Nr. 4 5 Piaster, johannisbeerfarben (Einfassung zackig), Bord. blau. Nuancen: carmin, carminrosa, rosa.

NB. a) Ohne der farbigen Bordure sind mir bekannt Nr. 1, 2 und 4. b) Von Nr. 4 besitze ich eine Varietät, bei welcher sich die blaue Bordure am oberen statt am unteren Rande befindet. c) Möens verzeichnet von Nr. 1 bis 4 Varietäten mit verkehrt eingedruckter Thugra; ich sah die Marke zu 2 Piaster blau in diverser Weise. d) Von dieser Emission gibt es sehr wohl gelungene Falsificate, welche, auf Seidenpapier gepaust, dem Originale ziemlich gleich sehen.

Emission I. December 1863 (1280).

Derselbe Typus, wie bei vorstehender Emission, nur bedeutend dickeres Papier und intensivere Farben, schw. Dr., farb. P., ungezähnt.

- Nr. 5 20 Paras, tiefgelb. Nuancen: stroh-, honig-, braungelb.
- Nr. 6 1 Piaster, violett. Nuancen: grauviolett, hellviolett, lila, grau, gelbgrau, rosalila.
- Nr. 7 2 Piaster, blau.
- Nr. 8 5 „ dunkelrosa. Nuancen: carminrosa, carmin, johannisbeerfarben.

NB. a) Nr. 6 besitze ich ohne der farbigen Bordure gelblichgrau, desgleichen Nr. 8 in dunkelrosa. b) Auch von dieser Emission verzeichnet Möens sämtliche Werthe mit verkehrt eingedruckter Thugra. c) Die Marke Nr. 5 befindet sich in meinem Besitze, auch mit rother Bordüre auf der Rückseite statt auf der Vorderseite.

Emission I. Jänner 1865 (1282).

Weisser fünfstrahliger Stern und Halbmond im Perlen-Oval, um dieses herum Arabesken-Oval mit schwarzem Aufdrucke von türkischen Zeichen in grosser Schrift (Typus I), und zwar links, oben und rechts: „Ottomanisches Kaiserthum“, unten: Werthangabe in türkischer Sprache; in den vier Ecken türkische Werthziffern bei den niederen Werthen im Kreise, bei den höheren zu 5 und 25 Piaster im Achtecke, farb. Dr., weiss. P., gezähnt $12\frac{1}{2}$.

- Nr. 9 10 Paras, broncegrün. Nuance: graugrün.
Nr. 10 20 „ dunkelgelb. Nuancen: schmutzig-, braun- und orangegeb.
Nr. 11 1 Piaster, lila. Nuancen: in Unzahl von grau bis braun, auch violett etc.
Nr. 12 2 Piaster, blau (hell und dunkel).
Nr. 13 5 „ carmin. Nuancen: dunkelrosa, carminrosa, fleischroth.
Nr. 14 25 Piaster, ziegelroth. Nuance: rothorange.

NB. Nr. 11 besitze ich auch ungezähnt und officiell entwerthet und sollen auch andere Werthe dieser Emission ungezähnt vorkommen.

Emission 1867 (1284).

Typus der Emission 1865, die schwarze türkische Inschrift im Arabesken-Ovale ist jedoch vereinfachter und bedeutend kleiner (Typus II), die Farben sind matter, farb. Dr., weiss. P., gezähnt $12\frac{1}{2}$.

- Nr. 15 10 Paras, broncegrün. Nuance: graugrün.
Nr. 16 20 „ strohgelb. Nuancen: schmutzig-, bräunlichgelb.
Nr. 17 1 Piaster, hellviolett. Nuancen wie bei Nr. 11.
Nr. 18 2 „ hellblau. Nuancen: milch-, himmel-, ultramarinblau.
Nr. 19 5 Piaster, rosa. Nuancen: dunkelrosa, fleischroth, carminrosa.
Nr. 20 25 „ ziegelroth.

NB. Nr. 17 soll auch ungezähnt in Cours gewesen sein.

Emission Jänner 1869 (1286).

Desgleichen mit neuerdings verändertem Typus der schwarzen türkischen Inschrift im Arabesken-Ovale (Typus III.), matte Farben, bisweilen ganz schlechter, verschwommener farbiger Druck, weisses Papier, ungezähnt 13.

- Nr. 21 10 Paras, lila. Nuancen: unzählig, hell und dunkel bis braun, auch violett, braunviolett etc.
Nr. 22 20 Paras, grün. Nuancen: unzählig, hell und dunkel, bronce und gelb, blau und graugrün.
Nr. 23 1 Piaster, citrongelb. Nuancen: schmutziggelb, braungelb.
Nr. 24 2 „ ziegelroth. Nuancen: zinnoberroth, orange und braunroth.

- Nr. 25 5 Piaster, blau. Nuancen in Menge, blaugrau, grünblau, himmelblau etc.
Nr. 26 25 Piaster, mattröth. Nuance: fleischroth.

Emission Jänner 1871 (1288).

Desgleichen, schwarze Inschrift im Arabesken-Ovale im Typus III, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 7, 8, 9, 10.

- Nr. 27 10 Paras, violett. Nuancen wie bei Nr. 21.
Nr. 28 20 „ grün. Nuancen wie bei Nr. 22.
Nr. 29 1 Piaster, gelb. Nuancen wie bei Nr. 23.
Nr. 30 2 „ ziegelroth. Nuancen wie bei Nr. 24, auch schmutzigrosa und fleischroth.
Nr. 31 5 Piaster, blan. Nuancen wie bei Nr. 25.
Nr. 32 25 „ mattröth. Nuance: fleischroth.

NB. Die Zähmung bei dieser Emission ist oft so primitiv, dass die Zähne oft kaum zählbar sind, oft hat es sogar den Anschein, als wäre die Marke durchstochen; die von Moëns und Anderen angeführten Marken, vertical gezähnt, horizontal ungezähnt oder umgekehrt, dürfen ihre Entstehung wohl nur dem Umstande zu verdanken haben, dass man in Folge des mangelhaften und äusserst primitiven Zähmens häufig noch zur Scheere greifen musste, um nicht Gefahr zu laufen, die Marke zu zerreißen: so trifft man diese häufig in Trümmern und Fetzen der nächststehenden Marke an.

Emission 1873 (1290).

Desgleichen, jedoch wieder mit 13 Zähnen, die Farben sehr ungenau und fast bei jedem Drucke anders, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 13.

- Nr. 33 10 Paras, violett. Nuancen: braunviolett, braun, gelbbraun, grau, grangelb, lila etc.
Nr. 34 5 Piaster, milchblau. Nuancen: ultramarinblau, graublau, himmelblau etc.

Desgleichen, ungezähnt, farb. Dr., weiss. P.

- Nr. 35 10 Paras, violett. Nuancen wie bei Nr. 33.
Nr. 36 20 „ grün. Nuancen wie bei Nr. 22.
Nr. 37 2 Piaster, ziegelroth. Nuancen wie bei Nr. 24.

Emission 15. November 1874 (1291).

Desgleichen, die schwarze türkische Inschrift im Arabesken-Ovale (Typus IV), farb. Dr., weiss. P., ungezähnt.

- Nr. 38 10 Paras, rothviolett. Nuance: blassviolett.

Emission Jänner 1875 (1292).

Desgleichen, die schwarze türkische Inschrift im Arabesken-Ovale wie bei Nr. 38 im Typus IV., farb. Dr., weiss. P., gezähnt 13 $\frac{1}{2}$.

- Nr. 39 10 Paras, rothviolett. Nuancen: blassviolett, braunviolett, lila.
Nr. 40 20 Paras, grün. Nuancen: hell, dunkel, blau- und gelbgrün.

Nr. 41 1 Piaster, orangegelb. Nuancen, braunorange, strohgelb, schmutziggelb.

Emission 20. April 1876 (1293).

Desgleichen, schwarze türkische Inschrift im Arabesken-Ovale, bedeutend vermehrt, viel dicker und fetter, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 13 $\frac{1}{2}$.

Nr. 42 10 Paras, lila. Nuancen: hell und dunkel, auch violett.

Nr. 43 20 „ hellgrün.

NB. Diese Marken waren blos für den Verkehr im Inlande bestimmt.

Nr. 44 1 Piaster, orangegelb. Nuancen: braunorange, rothorange, schmutzig-, stroh- und citrongelb.

Emission 15. September 1876 (1293).

Halbmond, mit Werthbezeichnung in türkischer Sprache darüber: „Ottomanisches Kaiserthum“ in türkischer, darunter dieselbe Inschrift am farbigen Querbalken in französischer Sprache, an den Seiten zwischen Halbmond und Querbalken türkische, unten am Rande römische Werthziffern: doppelfarb. Dr., weiss. P., gezähnt 13 $\frac{1}{2}$.

Nr. 45 10 Paras, schwarz und lilarosa.

Nr. 46 20 „ braunviolett und hellgrün.

Nr. 47 50 „ blau und gelb.

Nr. 48 2 Piaster, schwarz und gelb.

Nr. 49 5 „ roth und blau.

Nr. 50 25 „ rothbraun und rosa.

Nr. 51 25 „ roth und bläulich (Fehlbruck 1877).

Control-Marken

für unfrankirte Briefe.

Emission I. Jänner 1863 (1280).

Derselbe Typus wie Nr. 1 bis 4, am unteren Rande aufgedruckter blauer Stempel in Form einer Bordure, schw. Dr., dünnes, fast durchscheinendes Papier, ungezähnt.

Nr. 52 20 Paras, braun, Typus von Nr. 1.

Nr. 53 1 Piaster, „ Typus von Nr. 2.

Nr. 54 2 „ „ Typus von Nr. 3.

Nr. 55 5 „ „ Typus von Nr. 4.

NB. a) Von Nr. 52 bis 55 gibt es Nuancen in hell und dunkel, gelb und rothbraun. b) Nr. 53 besitze ich auch ohne blaue Bordure am unteren Rande und rothbraun. c) Von allen vier Werthen gibt es nach Moëns Varietäten mit verkehrt eingedruckter Thugra. d) Ebenso gibt es Varietäten, bei denen sich die blaue Bordure am oberen statt am unteren Rande oder auf der Rückseite statt auf der Vorderseite befindet. b) Von dieser Emission gibt es ebenfalls gute Falsificate, welche auf Seidenpapier gepunst, täuschend sind.

Emission I. Jänner 1865 (1282).

Derselbe Typus wie Nr. 10—14 mit grosser türkischer Inschrift im Arabesken-Ovale (im Typus I), farb. Dr., weiss. P., gezähnt 12 $\frac{1}{2}$.

Nr. 56 20 Paras, braun.

Nr. 57 1 Piaster, „

- Nr. 58 2 Piaster, braun.
Nr. 59 5 „ „
Nr. 60 25 „ „ Nuancen: von Nr. 56 bis 60 in hell- und dunkelbraun, gelb und rothbraun.

Emission 1867 (1284).

Derselbe Typus wie bei Nr. 16—20. Die schwarze türkische Inschrift im Arabesken-Ovale ist viel kleiner (im Typus II), die Farben sind matter; farb. Dr., weiss. P., gezähnt 12 $\frac{1}{2}$.

- Nr. 61 20 Paras, blassbraun.
Nr. 62 1 Piaster, „
Nr. 63 2 „ „
Nr. 64 5 „ „
Nr. 65 25 „ „

NB. Nr. 62 auch ungezähnt.

Emission 1869 (1286).

Derselbe Typus wie Nr. 22—26 mit breitem, braunem Rande und brauner türkischer Inschrift im Arabesken-Ovale (im Typus III), farb. Dr., weiss. P., gezähnt 13.

- Nr. 66 20 Paras, hellbraun.
Nr. 67 1 Piaster, „
Nr. 68 2 „ „
Nr. 69 5 „ „
Nr. 70 25 „ „

NB. a) Der Ton der Farbe der braunen Inschrift im Arabesken-Ovale ist stets correspondirend mit der Farbe des Randes, welche von hellbraun bis intensiv schwarzbraun variiert. b) Von Nr. 66—70 gibt es Nüancen in gelbbraun, dunkelbraun, rothbraun.

Emission 1871 (1288).

Desgleichen, schwarze Inschrift im Arabesken-Ovale im Typus III, die Farbe ist lebhafter, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 7, 8, 9, 10.

- Nr. 71 20 Paras, rothbraun.
Nr. 72 1 Piaster, „
Nr. 73 2 „ „
Nr. 74 5 „ „
Nr. 75 25 „ „

NB. Nr. 72 besitze ich auch vertical ungezähnt und horizontal gezähnt mit ziemlich breitem Rande, so dass an ein Abschneiden schwer zu glauben ist; ebenso sah ich Nr. 71 und 74 wiederholt ungezähnt, doch mache ich hier auf meine Bemerkung sub Nr. 32 (Em. 1871) aufmerksam.

Emission Jänner 1876 (1293).

Desgleichen. Schwarze türkische Inschrift im Arabesken-Ovale bedeutend vermehrt, viel dicker und fetter (Typus V.) Werth im Mittel-Ovale mit schwarzen römischen Ziffern aufgedruckt, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 13 $\frac{1}{2}$.

- Nr. 76 $\frac{1}{4}$ Piaster (10 Paras), lila. Nuancen: hell und dunkel, auch violett.
Nr. 77 $\frac{1}{2}$ Piaster (20 Paras), hellgrün.

Nr. 78 1 $\frac{1}{4}$ Piaster (50 Paras), rothviolett. Nuancen: rosa, fleischroth.

Nr. 79 2 Piaster, gelbbraun.

Nr. 80 5 Piaster, ultramarinblau. Nuancen: blau, blaugrau.

NB. Nach Moëns existirt von Nr. 77 ein Farbenfehldruck in Blau, doch lässt sich diese Farbenänderung auch leicht auf chemischem Wege darstellen!

Stadtpost-Marken.

Emission 13. December 1865 (1283).

Stern und Halbmond im Kreise von Strahlen umgeben, unten römische, oben türkische Werthbezeichnung in Ziffern und Schrift, rechts und links: „Local-Post“ in französischer und türkischer Sprache, schw. Dr., farb. P., gezähnt 14.

Nr. 81 5 Paras, blau.

Nr. 82 20 „ grün.

Nr. 83 40 „ rosa.

Desgleichen, ungezähnt.

Nr. 84 5 Paras, blau.

Nr. 85 20 „ grün.

Nr. 86 40 „ rosa.

NB. Diese Marken gehörten einem Privat-Unternehmen und fanden ausser in Constantinopel auch in anderen türkischen Städten Verwendung; so besitze ich die Marke Nr. 82 — 20 Paras, grün, mit dem deutlichen Poststempel: „Arnautköi 31. Mai M.“

Von dem Jahre 1873 angefangen, verwendet man zum Zwecke des Stadtpost-Dienstes die gewöhnlichen Briefmarken, indem man diese mit einem schwarzen, rothen oder blauen Stempel versieht, welcher das türkische Wort: „Cheir“ (Stadt), umgeben von einem bald magereren, bald fetteren Kreise führt. Bisweilen trifft man diesen Kreis auch etwas eiförmig zusammengedrückt. Ob mit diesen Stadtpost-Marken der obersten Postverwaltung ein Dienst gethan oder eine wesentliche Erleichterung geschaffen wurde, scheint mir vor der Hand noch sehr problematisch.

Emission Juni 1873 (1290).

Aufdruck: „Cheir“ mit schwarzem Stempel im Vollkreise.

Nr. 87 10 Paras, lila (Typus von Nr. 21, gezähnt 13).

Nr. 88 10 „ violett (Typus von Nr. 27, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Nr. 89 10 „ bräunlich (Typus von Nr. 33, gezähnt 13).

Nr. 90 1 Piaster, gelb (Typus von Nr. 23, gezähnt 13).

Nr. 91 1 „ gelb (Typus von Nr. 29, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Emission April 1874 (1291).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit blauem Stempel im Vollkreise.

Nr. 92 10 Paras, lila (Typus von Nr. 21, gezähnt 13).

Nr. 93 10 „ violett (Typus von Nr. 27, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Nr. 94 10 „ bräunlich (Typus von Nr. 33, gezähnt 13).

Nr. 95 20 „ grün (Typus von Nr. 22, gezähnt 13).

Nr. 96 20 „ grün (Typus von Nr. 28, gezähnt 7, 8, 9, 10).

- Nr. 97 1 Piaster, gelb (Typus von Nr. 23, gezähnt 13).
Nr. 98 1 „ gelb (Typus von Nr. 29, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Emission April 1874 (1291).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit rothem Stempel im Vollkreise.

- Nr. 99 10 Paras, lila (Typus von Nr. 21, gezähnt 13).
Nr. 100 10 „ violett (Typus von Nr. 27, gezähnt 7, 8, 9, 10).
Nr. 101 10 „ bräunlich (Typus von Nr. 33, gezähnt 13).
Nr. 102 1 Piaster, gelb (Typus von Nr. 23, gezähnt 13).
Nr. 103 1 „ gelb (Typus von Nr. 29, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Emission December 1874 (1292).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit blauem Stempel im Vollkreise, farb. Dr., weiss. P. ungezähnt.

- Nr. 104 10 Paras, rothviolett (Typus von Nr. 38). Nuance: blassviolett.

Emission Jänner 1875 (1292.)

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit schwarzem Stempel im Vollkreise.

- Nr. 105 10 Paras, rothviolett (Typus von Nr. 39).

Desgleichen, „Cheir“ mit blauem Stempel im Vollkreise aufgedruckt.

- Nr. 106 10 Paras, rothviolett (Typus von Nr. 39).
Nr. 107 20 „ hellgrün (Typus von Nr. 40).
Nr. 108 1 Piaster, gelb (Typus von Nr. 41).

Emission Jänner 1875 (1292).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit blauem Stempel im Perlenkreise. (Der Perlenkreis ist aus Punkten gebildet, ganz rund und etwas grösser als der Vollkreis; — das Wort: „Cheir“ ist in veränderter Schrift und mit Schlingen versehen.)

- Nr. 109 10 Paras, rothviolett (Typus von Nr. 39).
Nr. 110 20 „ hellgrün (Typus von Nr. 40).
Nr. 111 1 Piaster, gelb (Typus von Nr. 41).

Emission 20. April 1876 (1293).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit blauem Stempel im Vollkreise.

- Nr. 112 20 Paras, grün (Typus von Nr. 48).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit blauem Stempel im Perlenkreise.

- Nr. 113 10 Paras, lila (Typus von Nr. 47).
Nr. 114 1 Piaster, orange-gelb (Typus von Nr. 49).

NB. a) Während die Marken mit blauem und rothem Stempel bloss für die Stadt Constantinopel, sollen jene mit schwarzem Stempel auch für andere Städte verwendet worden sein. b) Dr. Moschkau führt in seinem Handbuche (1877) auch die Marke der Em. Jänner 1876 — Nr. 42 ($\frac{1}{4}$ Piaster, lila) als mit dem blauem Aufdrucke: „Cheir“ im Perlenkreise existirend, an. c) Für noch genauere Sammler erwähne ich, dass es von allen sub 81 — 114 aufgezählten Stadtpost-Marken vielerlei Nuancen gibt. Sogar der Stempel: „Cheir“ ist nuancirt; ziegelroth, zinnober, roth und blau, dunkelblau, ultramarinblau.

Stadtpost-Controllmarken.

Für unfrankirte Briefe.

Emission August 1866 (1284).

Liegendes Rechteck mit Inschrift: „Poste locale“ und „Service Mixte“ im oberen Theile; — „Taxe Ext.“ und „Taxe Int.“ im unteren Theile der Marke. — Nur die Taxe für den internen Verkehr befindet sich eingedruckt; für den externen Verkehr wurde diese sammt der Total-Summe mit der Feder eingeschrieben; schw. Dr., farb. P., ungezähnt.

- Nr. 115 10 Paras, strohgelb. Nuancen: braungelb, schmutziggelb.
Nr. 116 20 „ dunkelrosa. Nuancen: hell- und carminrosa, fleischroth.

NB. Von Nr. 115 und 116 besitze ich Varietäten mit einem und auch mit zwei Punkten hinter den Worten: „Tax. Int.“ und „Taxe Ext.“ — ferner beide Marken mit und ohne horizontale und verticale Striche im unteren Theile.

Desgleichen, farb. Dr., weiss. P.

- Nr. 117 1 Piaster, roth. Nuancen: ziegelroth, braunroth.
Nr. 118 2 „ blau. Nuancen: hell, dunkel, ultramarinblau.

Von dem Jahre 1873 angefangen, verwendete man zu den Stadtpost-Controllmarken die gewöhnlichen Briefmarken mit dem Aufdrucke des schwarzen, blauen oder rothen Stempels: „Cheir“.

Emission Juni 1873 (1290).

Aufdruck: „Cheir“ mit schwarzem Stempel im Vollkreise.

- Nr. 119 20 Paras, hellbraun (Typus von Nr. 71, gezähnt 13).
Nr. 120 20 „ rothbraun (Typus von Nr. 76, gezähnt 7, 8, 9, 10).
Nr. 121 1 Piaster, hellbraun (Typus von Nr. 72, gezähnt 13).
Nr. 122 1 „ rothbraun (Typus von Nr. 77, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Emission April 1874 (1291).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit blauem Stempel im Vollkreise.

- Nr. 123 20 Paras, hellbraun (Typus von Nr. 71, gezähnt 13).
Nr. 124 20 „ rothbraun (Typus von Nr. 76, gezähnt 7, 8, 9, 10).
Nr. 125 1 Piaster, hellbraun (Typus von Nr. 72, gezähnt 13).
Nr. 126 1 „ rothbraun (Typus von Nr. 77, gezähnt 7, 8, 9, 10).

Emission April 1874 (1291).

Desgleichen, Aufdruck: „Cheir“ mit rothem Stempel im Vollkreise.

- Nr. 127 20 Paras, hellbraun (Typus von Nr. 71, gezähnt 13).
Nr. 128 20 „ rothbraun (Typus von Nr. 76, gezähnt 7, 8, 9, 10).
Nr. 129 1 Piaster, hellbraun (Typus von Nr. 72, gezähnt 13).
Nr. 130 1 „ rothbraun (Typus von Nr. 77, gezähnt 7, 8, 9, 10).

NB. a) Die Stadtpost-Controllmarken wurden im Juni 1875 wieder aufgelassen und existiren seit dieser Zeit keine solchen mehr. b) Auch bezüglich dieser Marken gilt das unter Nr. 114 sub a und c erwähnte.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass einzelne Marken der verschiedenen Emissionen, namentlich aber die Werthe zu 1 und 2 Piaster von links nach rechts schräge durchschnitten, für den entsprechenden halben Werth Cours gehabt haben sollen.

Deer. Departement-Marken.

Emission 1867 (1285).

Typus der Emission 1865 — Nr. 9 bis Nr. 14 — mit grosser schwarzer Inschrift im Arabesken-Ovale, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 12 $\frac{1}{2}$.

Nr. 131	10 Paras, bronzegrün.	Nr. 149	10 Paras, blau.
Nr. 132	20 " "	Nr. 150	20 " "
Nr. 133	1 Piaster "	Nr. 151	1 Piaster, "
Nr. 134	2 " "	Nr. 152	2 " "
Nr. 135	5 " "	Nr. 153	5 " "
Nr. 136	25 " "	Nr. 154	25 " "
Nr. 137	10 Paras, gelb.	Nr. 155	10 Paras, carmin.
Nr. 138	20 " "	Nr. 156	20 " "
Nr. 139	1 Piaster, "	Nr. 157	1 Piaster, "
Nr. 140	2 " "	Nr. 158	2 " "
Nr. 141	5 " "	Nr. 159	5 " "
Nr. 142	25 " "	Nr. 160	25 " "
Nr. 143	10 Paras, lila.	Nr. 161	10 Paras, orange.
Nr. 144	20 " "	Nr. 162	20 " "
Nr. 145	1 Piaster, "	Nr. 163	1 Piaster, "
Nr. 146	2 " "	Nr. 164	2 " "
Nr. 147	5 " "	Nr. 165	5 " "
Nr. 148	25 " "	Nr. 166	25 " "

Localpost-Marken.

Kustendje — Czernavoda.

Emission 1867 (1285).

Eisenbahn und Seeküste, darüber Stern und Halbmond, schw. Dr., farb. P. gezähnt 10.

Nr. 167 20 Paras, grün.

NB. Als Abzug von der Original-Platte existirt diese Marke in allen Papierfarben.

Zeitungs - Marken.

Emission 1875 (1292).

Grosses Format, oben Stern und Halbmond zwischen Arabesken, darunter nierenförmiger Schild mit Schrift in türkischer Sprache, unter Werthangabe in türkischer Schrift, farb. Dr., weiss. P., gezähnt 13.

Nr. 168 2 Paras, hellblau. Nuancen: dunkel, ultramarin- und graublau.

NB. a) Diese Marke wird auch als Stempelmarke für Anschlagzettel, Ankündigungen etc. verwendet. b) Nach Dr. Moschkau sollen die am 1. März 1875 zur Ausgabe gelangten Stempelmarken zu 1, 2 und 5 Piaster carmin und hellgrün, ferner der See-Frachtbrief-Stempel zu 10 Paras, braunviolett, provisorisch auch als Zeitungs-Marken verwendet werden.

Couverté.

Emission August 1869 (1287).

Doppelachteckige farbige Marke, bei welcher die weiss gebliebenen Theile als Sterne, Halbmond, Arabesken u. s. w. en relief sind; im äusseren Achtecke schwarze, türkische Inschrift und zwar: links, oben und rechts: „Ottomanisches Kaiserthum“, unten Werthbezeichnung in türkischer Sprache, in den vier Ecken Sterne im Kreise, im inneren Achtecke über dem Halbmonde Werthziffer im Schwarz, Dr. farb., grauweiss. ord. P.

Nr. 169 (1 Piaster) gelb. Nuancen: hell, dunkel, braun und schmutzgelb.

Nr. 170 ($1\frac{1}{2}$ Piaster = 60 Paras), braun. Nuancen: hell, dunkel, rothbraun.

Nr. 171 - (3 Piaster), orange. Nuancen: rothbraun, orangebraun.

NB. Diese Couverté tragen auf der Vorderseite einen Stempel en relief mit der Jahreszahl nach türkischer Zeitrechnung in türkischer Schrift. Dieser Stempel befindet sich grösstentheils in der rechten oberen Ecke; oft aber auch verkehrt aufgedruckt in der linken unteren Ecke, was vom verkehrten Auflegen des Couvertés bei der Pressung stammt. Die Marke selbst befindet sich auf der Schlussseite des Couvertés, und zwar das untere Dritttheil am Couverté selbst, die oberen zwei Dritttheile hingegen auf der Klappe, so dass sich beim Schlusse beide Theile vereinigen. Dies geschieht mitunter etwas ungenau, indem bald der untere, bald der obere Theil mehr oder weniger nach rechts oder links ausweicht. Ich besitze z. B. ausser anderen ein Exemplar des Couvertés Nr. 171 — bei welchem diese Differenz nahezu $4\frac{1}{2}$ Mm. ausmacht. Das Format dieser Couverté nimmt mit der Höhe des Werthes zu.

Emission 1870 (1287).

Desgleichen, die Vorderseite führt im reliefem Stempel die Jahreszahl 1287.

Nr. 172 1 Piaster, gelb. Nuancen wie bei Nr. 169.

Nr. 173 $1\frac{1}{2}$ Piaster, braun. Nuancen wie bei Nr. 170.

Nr. 174 3 Piaster, orange. Nuancen wie bei Nr. 171.

Nr. 175 6 Piaster, violett. Nuancen: grau, schiefergrau, lila.

Correspondenz-Karten.

Emission 12. November 1875 (1293).

Oben türkische Inschrift, darunter: „Administration des Postes J. Ottomanes“ und „Carte Correspondence“, rechts Raum zum Aufkleben für die Stadtpost-Marke der Emission vom Jänner 1875 (1292) Nr. 110 („Cheir“ mit blauem Stempel im Perlenkreise). Schw. Dr. weiss. C.-P.

Nr. 176 20 Paras, grün.

NB. Diese Correspondenz-Karte ist blos für den Stadtpost-Gebrauch von Constantinopel bestimmt.

Emission 1. Jänner 1877 (1294).

Aehnlicher Typus der Emission 1875, Werthstempel der Marke Nr. 51 aufgedruckt Schw. Dr., weiss. C.-P.

Nr. 177 20 Paras, braunviolett.